



1 - 2

Gewaltfreie Aufstände in der Ukraine und anderswo

Alternative zum Krieg gegen Diktaturen



3

Gelungenes Jubiläumsfest

Jochen Stay (Foto) und Theodor Ebert referierten



3

Neue Fortbildungskurse ab Herbst 2005

zu Konsens & Moderation und Kampagnen

„Wir wollen keine Gewalt! Wir stellen uns ihnen einfach in den Weg!“

Gewaltfreie Aufstände in der Ukraine und anderswo

Slogans wie der im Titel genannte begleiteten die Massenproteste in der Ukraine Ende letzten Jahres. Das Beispiel Ukraine zeigt: Regimewechsel sind gewaltfrei möglich! Weltweit verliefen in den letzten Jahrzehnten eine ganze Reihe erfolgreicher Aufstände gewaltfrei. Angesichts der weit verbreiteten Meinung, Diktaturen könnten nur mit militärischen Mitteln gestürzt werden, ist es eine bedeutsame Aufgabe, diese Tatsachen ins öffentliche Bewusstsein zu bringen und die Legitimation von Krieg als Mittel zur Ablösung despotischer Regime in Frage zu stellen. Auch auf dem diesjährigen Jahrestreffen der Werkstatt (vgl. nebenstehender Kasten) werden Beispiele gewaltfreier Aufstände vorgestellt und analysiert. Eine wesentliche Frage ist zugleich, wie ziviler, gewaltfreier Widerstand insgesamt gefördert und weiterentwickelt werden kann.

Ukraine, Herbst 2004

Hunderttausende Menschen demonstrierten wochenlang gegen Wahlbetrug und für freie und demokratische Wahlen. Trotz winterlicher Kälte gingen ganze Fabrikbelegschaften, LehrerInnen und StudentInnen in den Ausstand. Selbst Teile des Militärs lehnten es ab, gegen das eigene Volk vorzugehen. „Eine solche gesellschaftliche Teilnahme gab es in der Ukraine noch nie“, kommentierte der Kiewer Politologe Oleksander Suscho (FR vom 23.11.04). Und tatsächlich - viele Menschen wurden politisiert während der Ereignisse und haben trotz vieler Erschwernisse, aber mit Disziplin und Humor, durchgehalten.

Mit gewaltfreiem Widerstand zu Demokratie, Freiheit und Menschenrechten

Immer dann, wenn AktivistInnen in Bewegungen für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte streiten, werden meistens Formen zivilen Widerstands eingesetzt, das kann spontan oder organisiert sein. Der Sozialhistoriker Jacques Semelin definiert zivilen Widerstand als „die spontane unbewaffnete Kampfhandlung einer Zivilgesellschaft, sei es durch die Mobilisierung ihrer wichtigsten Institutionen, ihrer Bevölkerung oder aber beider zugleich.“ Diese Bewegungen richten sich vor allem gegen die eigene Regierung oder engagieren sich für Reformen im eigenen Land.

In einem aktuellen Beitrag geht der norwegische Friedens- und Konfliktforscher Jörgen Johansen der Frage nach: „Wie kann der zivile gewaltfreie Widerstand insgesamt gefördert und weiter entwickelt werden?“ (Johansen, S. 12) Er führt etwa ein Dutzend Fälle von zivilem Widerstand oder gewaltfreien Revolutionen auf, die seiner Einschätzung nach im Kampf um gesellschaftliche Veränderung erfolgreicher waren als bewaffnete Versuche, Regime zu stürzen. (Vgl. blauer Kasten auf S. 2)

Johansen spricht von revolutionären „nicht verfassungskonformen Regimewechseln von unten“. Nicht gemeint sind alle Formen von Staatsstreichern durch Eliten sowie verfassungsgemäße Wandlungsprozesse. Die angeführten Konflikte sind natürlich extrem komplex. Die Zahl der Faktoren, die das Ergebnis beeinflussen, ist hoch. Mit den Beispielen

Werkstatt-Jahrestreffen 2005

1.-3. April 2005

in Baerenthal (Nordvogesen)

Regimewechsel sind gewaltfrei möglich!

Aus den Beispielen der letzten Jahrzehnte lernen

Dr. Hildegard Goss-Mayr, Wien
Ehrenpräsidentin des österreichischen und des Internationalen Versöhnungsbundes
Christine Schweitzer, Hamburg
Mitbegründerin des Balkan Peace Team und Mitarbeiterin bei „Nonviolent Peaceforce“ und beim „Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung“ (IFKG)

Im Mittelpunkt des diesjährigen Werkstatt-Jahrestreffens werden aktuelle Beispiele erfolgreicher gewaltfreier Aufstände stehen. Die Referentinnen sind ausgewiesene Kennerinnen zahlreicher gewaltfreier Umwälzungen und waren z.T. aktiv - beratend und als Trainerinnen - an ihnen beteiligt. Dabei wird uns auch die Frage beschäftigen, wie der Erfolg solcher Bewegungen bewertet werden kann und welche Voraussetzungen für einen nachhaltigen Erfolg förderlich sind.

Nähere Informationen und Anmeldungen bitte an das Werkstatt-Büro Karlsruhe, Tel. 0721-9529855

werde nichts darüber ausgesagt, „was einem Regimewechsel folgt oder ob diejenigen, die die Revolution durchführten, erreichten, was sie wollten und erwarteten.“ (Johansen, S. 13) Die Anwendung von massiven gewaltfreien Mitteln spielte allerdings überall eine wichtige Rolle. Den Aspekt der Gewaltfreiheit schätzt Johansen in manchen Fällen sogar als wesentlichen Faktor für den Wechsel ein.

Fortsetzung auf S. 2



Konfrontation mit der Polizei vor dem Präsidentenpalast in Kiew

Foto: Ivan Sekretare/AP

Welche Bedingungen können zu einem Misserfolg führen?

Viele Menschen wollen wissen, wie es zu den Systemstürzen gekommen ist. Sie fragen nach der Organisation, nach Vorbereitung und Training. Aufschlussreich könnte aber auch die Frage sein, welche Bedingungen und Umstände zu einem Misserfolg führen können. Die Friedensaktivistin und –forscherin Christine Schweitzer hat den beeindruckenden zivilen Widerstand im Kosovo studiert, der über acht Jahre (1989-97) trotz zahlreicher gewaltvoller Provokationen des serbischen Regimes quasi vom ganzen Volk mit ausschließlich gewaltfreien Mitteln getragen wurde. Doch erst der nachfolgende bewaffnete Kampf (1998-99)

Beispiele von gewaltfreien Aufständen der letzten 25 Jahre

Iran 1979: Nach einem Volksaufstand war der Schah gezwungen zurückzutreten.

Polen 1978: Beginn der Solidarnosc-Bewegung und 1975 Zusammenbruch des kommunistischen Regimes.

Bolivien 1982: Nach einem Generalstreik und massiven Protesten in allen Landesteilen musste die Militärdiktatur zurücktreten.

Philippinen 1996: Die Bewegung „People’s Power“ entsteht, die Präsident Marcos’ Wahlfälschung aufdeckt und zum Sturz der Marcos-Diktatur führt.

Tschechoslowakei 1989: Die „Samtene Revolution“ stürzt das kommunistische Regime, Aktivisten der Charta ’77 bilden eine neue Regierung. Eine Welle unbewaffneter Aufstände folgt: z.B. in Ungarn, Bulgarien und der DDR.

1991: Die Sowjetunion zerfällt in 16 neue Staaten. Große Volksbewegungen setzen eine Vielzahl gewaltloser Techniken ein, um Unabhängigkeit zu erlangen.

Südafrika 1993-94: Befreiung vom Apartheidregime nach jahrelangem vorrangig gewaltfreiem Kampf.

Indonesien 1998/99: Nach mehreren Monaten unbewaffneter Aufstände musste Suharto seine Diktatur aufgeben.

Belgrad 2000: Massive Proteste zwangen Milosevic seine Macht aufzugeben, was der NATO durch Bombardierungen nicht gelang.

Madagaskar 2002: Unbewaffneter Aufstand mit Regimewechsel.

Georgien 2003: Nach massiven Demonstrationen in Tbilissi erfolgte ein Regimewechsel.

(vgl. Johansen, S. 14 ff)

brachte die albanischen KosovarInnen ihrem Ziel nach Unabhängigkeit ein Stück näher. Howard Clark hat in einer Studie den Widerstand im Kosovo, seine Grenzen und Schwächen untersucht. Ein wichtiges Fazit: Dem Widerstand gelang es nicht, den Konflikt (gewaltlos) zu eskalieren, damit die Gegenseite gezwungen gewesen wäre, nach einer Lösung zu suchen. Anders als in der Ukraine hat im Kosovo die internationale Gemeinschaft versagt und die Lage verkannt.

Aber auch in der Ukraine spielen Einflüsse eine Rolle, die die Demokratiebewegung stärken oder schwächen können. Hier stehen die wirtschaftliche Macht der Oligarchen und die strategischen Interessen Russlands der demokratischen Öffnung nach Westen gegenüber. Nicht zu unterschätzen ist auch der Einfluss der ukrainischen Nichtregierungsorganisationen, die mit US-amerikanischen Geldern finanziert werden.

Wie kann der zivile, gewaltfreie Widerstand insgesamt gefördert und weiter entwickelt werden?

Mit ihrem Slogan „Wir müssen selbst der globale Widerstand werden“ rief die indische Autorin Arundhaty Roy auf dem Weltsozialforum 2003 in Bombay zum zivilen Ungehorsam gegen die US-amerikanische Besatzung im Irak auf. Gewaltfreier Widerstand sei eine kostbare Waffe. Die weltweiten Bewegungen sollten so handeln, dass es dem US-Imperium im Irak unmöglich werde, seine Ziele zu erreichen. Doch wie soll das geschehen? Ihre konkreten Vorschläge wurden in Bombay nicht mehr diskutiert. Obwohl viele von den Worten endlich zur Aktion übergehen wollen.

Die Sozialforen haben sich klar gegen die Anwendung von Gewalt bekannt. Doch wie vielen anderen Bewegungen fehlt oft die Vorstellung von gewaltfreien Strategien. Johansen fragt, ob vielleicht mehr Wissen über die Geschichte zivilen Widerstands und Gewaltfreiheit das strategische Denken beeinflussen könnte. Er erkennt ein wachsendes Interesse an zivilem Widerstand. Ziviler Widerstand zeigt die größte Wirkung, wenn er gut organisiert und vorbereitet ist. Förderlich sind verschiedene Formen von Trainings, wie sie auch die Werkstatt durchführt. Dort werden Strategien entwickelt und konkrete Verhaltensweisen eingeübt. Und Fantasie an.

Zurück zur Ukraine

Trotz des eskalierten Konfliktes mit der politischen Macht von oben, setzten die Menschen bewusst auf Gewaltlosigkeit und zivilen Ungehorsam von unten. Dazu gehört viel Mut - in einem Land fast ohne freie Medien und ohne Chancengleichheit für die Opposition, wo unliebsame Journalisten ermordet und Präsidentschaftskandidaten vergiftet werden. Dieses kämpferische Engagement wird in der Gesellschaft der Ukraine nachwirken und im kollektiven Gedächtnis der Bevölkerung haften bleiben. Denn die Demokratiebewegung hat sich den öffentlichen Raum zurück geholt – im gewaltlosen Widerstand gegen Manipulation und autoritäre Macht der alten sowjetischen Eliten.

Renate Wanie

Literatur

Jörgen Johansen: Gewaltfrei erfolgreicher als bewaffneter Kampf. Neue Bedingungen für zivilen Widerstand. Wissenschaft und Frieden, 3/2004, S. 12.

Howard Clark: Ziviler Widerstand im Kosvo. Hrsg. Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung. Kassel. Weber & Zucht, 2003

Jacques Semelin: Ohne Waffen gegen Hitler: eine Studie zum zivilen Widerstand in Europa. dipa-Verlag. Frankfurt/Main, 1995



Protest gegen den Wahlschwindel in Kiew. Foto: RTR



20jähriges Werkstatt-Jubiläum

Prof. Theodor Ebert

Oktober 2004 in Karlsruhe

Ein gelungenes Jubiläumsfest

20 Jahre Werkstatt für Gewaltfreie Aktion

Das 20-jährige Jubiläumsfest der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion am 2. Oktober in Karlsruhe fand ein positives Echo. Neben Sekt und kulinarischen Leckerbissen wurde auch das Programm mit Interesse angenommen:

Informativ war das von *Ulrich Wohland* moderierte Interview von Zeitzeugen und WegbegleiterInnen der gewaltfreien Idee und Bewegung.

Winni Kratzmeier-Fürst, engagiert in der Karlsruher Friedens- und Frauenbewegung, *Friedrich Erbacher*, Aktivist der Anti-AKW-Initiative „X-tausend-mal quer“ und *Traude Rebmann*, Frau der ersten Stunde der Mediation, spiegelten die Bandbreite gewaltfreier Themenfelder wieder und hatten einiges zu erzählen.

Jochen Stay, langjähriger Anti-AKW-Aktivist und Bewegungsarbeiter der Bewegungsstiftung hob in seinem Vortrag besonders die Ausrichtung der Werkstatt in Bezug auf die Vorbereitung und Durchführung gewaltfreier Aktionen hervor. Die Werkstatt müsse sich bereit machen, bei aktuellen politischen Konflikten die sozialen Bewegungen mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten zu unterstützen. Mit der Einstellung eines Bewegungsarbeiters habe sie einen aus seiner Sicht wegweisenden Schritt gemacht.

Der Berliner Friedensforscher *Prof. Theodor Ebert* bewies einmal mehr, dass das Thema gewaltfreier Widerstand keineswegs an Aktualität und Überzeugungskraft verloren hat. Über 100 TeilnehmerInnen folgten seinen Ausführungen, in denen er die politische Macht gewaltfreier Massenbewegungen anhand historischer Beispiele verdeutlichte und ihre Bedingungen untersuchte. Der Werkstatt käme mit das Verdienst zu, die Organisations- und Trainingsmethoden entwickelt zu haben, die diesen Bewegungen zu einer größeren Wirkung verhelfen.

Nach so viel Gedankenaustausch waren die musikalischen Stücke von *Traudel Kern* quer durch 30 Jahre widerständige Bundesrepublik genau die richtige Abrundung.



Rechtzeitig zum Jubiläumsfest erschien das neue **Konsens-Handbuch** der Werkstatt. Ulli Thiel und Bernd Sahler präsentierten das druckfrische Werk.

Neuerscheinung

Wolfgang Sternstein, u.a. auch Mitglied bei der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, hat seine Autobiographie herausgebracht: **„Mein Weg zwischen Gewalt und Gewaltfreiheit“** heißt das 488 Seiten starke Werk.

Bestellung:
Wolfgang Sternstein, Tel. 0711-1204655

Werkstatt beschreitet neue Wege im Fortbildungsangebot

Was war bisher?

Die Werkstatt hat in den letzten Jahren mehrfach Fortbildungen unter dem Titel „Von der Barbarei der Gewalt zur Kultur der Gewaltfreiheit“ durchgeführt. Sie sollten einen Überblick und Einblick über die breite Palette der Möglichkeiten gewaltfreier Konfliktbearbeitung geben. So standen u.a. die Themen „Konflikt“, „Kommunikation“, „Konsens“, „Zivilcourage“, „Mediation“ und „Gewaltfreie Aktion“ auf dem Programm. Nachteil dieser Konzeption: Die Teilnehmenden schnuppern in jeden Themenbereich hinein, können sich jedoch nicht so intensiv mit den einzelnen Themen beschäftigen, dass sie die entsprechenden Methoden qualifiziert anwenden könnten. Dazu mussten dann zusätzliche Fortbildungen belegt werden.

Was wird anders?

Unsere Zielsetzung für die nächsten Fortbildungen ist es, die Teilnehmenden in einen ausgewählten Themenbereich so intensiv einzuführen und zu begleiten, dass sie ihr Handwerkszeug beherrschen und anwenden können. Dabei sollen sie jedoch auch einen Einblick in die Einbettung dieses Spezialthemas in den Gesamtbereich der gewaltfreien Konfliktbearbeitung erhalten. Deshalb wird es in jedem Fortbildungskurs einen Kursabschnitt zu Grundlagen, Philosophie und Methodik der Gewaltfreiheit geben. Danach wird exemplarisch an dem ausgewählten Thema weitergearbeitet.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die Friedensarbeit im weiteren Sinne machen (wollen), d.h. sie engagieren sich für Frieden, Umwelt und Gerechtigkeit in den sozialen Bewegungen oder in Organisationen und Einrichtungen.

Die Themen

Durch die Schwerpunktsetzung auf bestimmte Themen wird eine Ausweitung unseres Fortbildungsangebotes möglich und nötig, denn wir wollen zu allen Kernthemen der Werkstatt Kurse durchführen.

Den Beginn machen von Herbst 2005 bis Sommer 2006 ein Kurs zum Thema „Konsens und Moderation“ sowie ein Kurs zu „Kampagnen - erfolgreich planen und organisieren“. Bei beiden Themen ist die Werkstatt sicherlich eine der besten Adressen, was „Know-how“ und Praxiserfahrung angeht. Im Herbst 2006 folgen Fortbildungen zu den Themen „Mediation“ und „Zivilcourage“.

cb

(Vgl. auch Kurs-Ankündigung auf S. 4)

Impressum

Gewaltfrei *Aktiv* 25 – Februar 2005
Mitteilungen der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion
Auflage: 3000
Druck: Druckcooperative Karlsruhe
Redaktion: Ch. Besemer, R. Wanie, B. Sahler
Gestaltung: Christoph Besemer, Bernd Sahler

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden
Büro Heidelberg:
Am Karlstor 1, 69117 Heidelberg
Tel. 06221-161978, Fax 06221-162115
E-Mail: buero.heidelberg@wfga.de

Büro Freiburg:
Vauban-Allee 20, 79100 Freiburg
Tel. 0761-43284, Fax 0761-4004226
E-Mail: buero.freiburg@wfga.de

Alle Bestellungen von Büchern, Aufsätzen und sonstigen Materialien der Werkstatt richten Sie bitte an:

Werkstatt für GA – Information und Versand
Alberichstr. 9, 76185 Karlsruhe
Tel. 0721-9529855, Fax 0721-558622
E-Mail: buero.karlsruhe@wfga.de

Internet: www.wfga.de

Spendenkonto:
Gewaltfrei Leben Lernen e.V., Karlsruhe
Postbank Karlsruhe, BLZ 660 100 75
Konto-Nr. 227144-756
Spenden sind steuerlich absetzbar.

Bitte teilen Sie uns Adressänderungen mit, damit Sie Gewaltfrei *Aktiv* auch in Zukunft zuverlässig erhalten!

Veranstaltungsübersicht

Die Werkstatt führt Veranstaltungen, Seminare, Trainings und Ausbildungen in eigener Trägerschaft oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Gruppen durch. Werkstatt-MitarbeiterInnen können aber auch für Seminare mit festen Gruppen angefragt werden.

Die folgenden Veranstaltungen sind offene Angebote und können von allen Interessierten wahrgenommen werden. Nähere Informationen können bei den angegebenen Kontakten oder auch beim Werkstattbüro Karlsruhe – Information und Versand – angefordert werden.

14.-16. Februar 2005, Gelnhausen Mediation in Gruppenkonflikten

Leitung: Christoph Besemer
Info + Anmeldung: Burckhardtthaus,
Tel. 06051-89220

19. Februar 2005, 10h-17h, Oppenweiler Mit Zivilcourage eingreifen in Gewalt- und Diskriminierungssituationen

Workshop mit Renate Wanie
Agendagruppe Soziales, Ev. Kirchengemeinde
Anmeldung: Ev. Pfarramt, T. 07191-935006

1.-3. April 2005, Baerenthal (Nordvogesen) Jahrestreffen der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion (incl. Mitgliederversammlung) Regimewechsel sind möglich! - Aus den Beispielen der letzten Jahrzehnte lernen

Referentinnen: Dr. Hildegard Goss-Mayr und Christine Schweitzer
(Vgl. auch Ankündigung auf Seite 1)
Info + Anmeldung: Werkstatt-Büro
Karlsruhe, Tel. 0721-9529855

15.-16. April 2005, Bonn (?) Zur Aktualität der Sozialen Verteidigung

Studientag für Interessierte, denen die Konzepte vertraut sind.
ReferentInnen: Christine Schweitzer, Prof. Th. Ebert, Dr. Barbara Müller, Renate Wanie
Info + Anmeldung: BSV, Tel. 0571-29456

Aus-/Fortbildungen

April + Juli 2005, Freiburg
Vertiefung in Mediation (60 Std.)
Voraussetzung: 60h Mediationsfortbildung

18.-22. April und 11.-15. Juli 2005

Leitung: Consolata Peyron, Ch. Besemer
Info und Anmeldung: Werkstatt-Büro
Freiburg, 0761-43284

Aufbaumodule in Mediation:

7.-9. Oktober 2005, Freiburg
Umgang mit Gefühlen in der Mediation / Hocheskalierte Konflikte (20 Std.)
Leitung: Mechtild Eisfeld, milan

17.-20. November 2005, Freiburg
Mediation mit Gruppen, Teams und Mehrparteiensystemen (30 Std.)
Leitung: Mechtild Eisfeld, Christoph Besemer

26.-27. Januar 2006, Freiburg
Intensivtraining zu ausgewählten Methoden und spezielle Fragestellungen (30 Std.)

Leitung: Mechtild Eisfeld, milan
(Weitere vier Aufbaumodule ab März 2006)
Info + Anmeldung: Werkstatt-Büro Freiburg

17.-22. Juni 2005, Deinsdorf Arbeit in sozialen Brennpunkten Einführung in Therapie Sociale Schwerpunkt: Gewalt

Thérapie Sociale ist eine Form der kommunalen Konfliktbearbeitung auf kommunaler Ebene unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes und der Institutionen. Immer dann, wenn Vorurteile, Ängste und Unsicherheiten sich zuspitzen, wächst die Bereitschaft zur Gewalt aber auch zum politischen Handeln. Mit Thérapie Sociale können Menschen befähigt werden, ihr Lebens- und Arbeitsumfeld verantwortlich zu gestalten.

Leitung: Monika Ott, Kerstin Bunte, Sherif Korodowou
Info + Anmeldung: Seminarhaus Deinsdorf,
Tel. 09154-946564

9.-11. September 2005, Deinsdorf Arbeit in sozialen Brennpunkten Einführung in Therapie Sociale Schwerpunkt: Rassismus

Leitung: Monika Ott, Kerstin Bunte, Sherif Korodowou
Info + Anmeldung: Seminarhaus Deinsdorf,
Tel. 09154-946564

Neue Kursangebote der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion:

Fortbildung "Konsens und Moderation"

28.-30. Okt. 2005, 9.-11. Dez. 2005,
10.-12. Feb. 2006, 17.-19. März 2006,
28.-30. April 2006, 21.-23. Juli 2006

Ort: Raum Freiburg
Leitung: Bernd Sahler, Christoph Besemer

Fortbildung "Kampagnen - erfolgreich planen und organisieren"

ab Herbst 2005

Ort: voraus. Raum Karlsruhe
Leitung: Andreas Traupe, Ulrich Wohland

Info + Anmeldung: Werkstatt-Büro Freiburg,
Tel. 0761-43284

Weitere Veranstaltungen

23. Februar 2005, Mainz Kundgebungen zum Besuch von US-Präsident Bush in Mainz

Info: www.friedenskooperative.de

4.-6. März 2005, Bonn Gewaltfreiheit leben und lernen

Bildungsarbeit und -politik für Gewaltfreiheit in der Gesellschaft. Jahrestagung des Bund für Soziale Verteidigung.

Info + Anmeldung: BSV, T. 0571-29456

Ausstellung

Hiroshima mahnt : Nie wieder Krieg

Die DFG-VK Baden-Württemberg bietet zum 60. Jahrestag der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki eine Ausstellung zum Verkauf an. Die 23 Plakate der Serie dokumentieren mit großformatigen Bildern (Din A 2) und Texten die Folgen dieses schrecklichen Ereignisses vom August 1945. Sie können als eigenständige Ausstellung gezeigt werden, eignen sich aber auch für die Gestaltung von Mahnwachen und zur Ergänzung anderer Aktionen. Ein kleiner Leitfaden gibt Hinweise auf weitere Einsatzmöglichkeiten der Ausstellung sowie auf zusätzliche Materialien zu diesem Themenbereich.

Der Verkaufspreis für diese Hiroshima-Ausstellung beträgt 25 • + 5 • Versandkosten.

Bestelladresse : PAZIFIX-Materialvertrieb der DFG-VK Ba-Wü, Tel. 0721-552270,